



Anfrage

Beratungsfolge:

Ausschuss für nachhaltige Stadtentwicklung
und Feuerschutz

Verwaltungsausschuss

Rat

Drucksachen-Nr. 2022/

am: 05.09.2022 TOP:

am: 07.06.2022 TOP:

am: 07.06.2022 TOP:

Beratungsgegenstand:

Pflege der Feldraine und Gewässerrandstreifen in der Leinemasch zwischen Grasdorf und Alt-Laatzten

Anfrage:

Die Randstreifen der Wege am Peterskamp wurden dieses Jahr über die übliche Breite von zwei Metern hinaus bis direkt an die landwirtschaftlichen Nutzflächen gemäht. Die Randstreifen der Wege an der Leine wurden im Abstand von zwei Wochen gemäht.

1. Warum werden Vorgaben des Niedersächsischen Wegs, u.a. zum Schutz der Gewässerrandstreifen, nicht eingehalten?
2. Werden die zuständigen MitarbeiterInnen der Verwaltung und des Betriebshofs über die Vorgaben des Niedersächsischen Wegs geschult?
3. Wie wird die Verwaltung künftig sicherstellen, dass im Laatzener Bereich der Leinemasch die Vorgaben des Niedersächsischen Wegs eingehalten werden?
4. Gibt es Bestrebungen, in kommenden Jahren die Aktion „Mähfreier Mai“ (s.u.) zu unterstützen, um u.a. ein städtisches Vorbild für die privaten Gartenbesitzer zu sein?

Begründung:

Die Randstreifen der Wege in der Leinemasch zwischen Grasdorf und Alt-Laatzten wurden im Juni schon zweimal (Stand 15.06.22) bis an die landwirtschaftlich genutzten Flächen gemäht, sodass kein Saumbiotop übriggeblieben ist. Der lt. Niedersächsischen Weg vom 01.01.2021

vorgeschriebene Gewässerrandstreifen bei Gewässern 2. Ordnung von fünf Metern wurde am Peterskamp nicht eingehalten.

Die ungenutzten Wegränder und Uferstreifen in der Leinemasch sind ein wichtiges Biotop für viele Pflanzen und Kleinstlebewesen und leisten somit einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Wenn diese Saumbiotope zu früh und zu oft gemäht werden, wird ein wichtiger Lebensraum, der zum Erhalt der Artenvielfalt beiträgt, zerstört.

Zugunsten von Blütenbesuchern sollten Saumbiotope nur extensiv gemäht werden, d.h. erst nach der Blüte der wichtigsten Pflanzen. Bei Wegen sollte nur eine Seite gemäht werden und abwechselnd eine Seite bis ins nächste Jahr stehen gelassen werden.

Eine regelmäßige Mahd von Saumbiotopen aus reiner Ordnungsliebe ist unnötig!

Erläuterung zum „Mähfreien Mai“:

Der "No Mow May" kommt ursprünglich aus Großbritannien. In dem Land, das eigentlich für seine gepflegte Rasenkultur bekannt ist, lassen schon seit einigen Jahren Gartenbesitzer den Rasenmäher den ganzen Monat Mai in der Garage stehen. Der Hintergrund: Ein akkurat gekürzter Rasen bietet Insekten kaum Futter oder Nistmöglichkeiten. Wer hingegen das Gras wachsen lässt und Wildkräutern die Chance gibt, sich zu vermehren, unterstützt viele Insektenarten.

So langsam aber sicher kommt die Aktion „Mähfreier Mai“ auch nach Deutschland. Die Gartenakademie Rheinland-Pfalz und die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 rufen dazu auf, auch hierzulande den Rasen im Mai nach Lust und Laune wachsen zu lassen. Was uns weniger Arbeit macht, freut die Insekten: "Untersuchungen haben gezeigt, dass sich der Anteil an nektarreichen Blüten um ein Zehnfaches erhöht, wenn man den Rasenmäher häufiger stehen lässt", erklärt Bettina de la Chevallerie, Geschäftsführerin der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft.

Dr. Katrin Schwabe